# **THE GREEN MOUNTAIN forciert den Schweizer Proteinerbsenanbau Vegan, regional, Topqualität: Proteinerbsen gibt’s auch aus der Schweiz**

Man kann nur aus etwas Gutem etwas sehr Gutes machen. Was im vergangenen Jahr mit einem Pilotprojekt gestartet worden ist, geht jetzt in die zweite Runde: Die vielversprechenden Anbauversuche der Schweizer Manufaktur THE GREEN MOUNTAIN. Alle Swiss Made Proteinerbsen sind dank kürzerer Transportwege ein Triumph für mehr Nachhaltigkeit. Die in der Schweiz angebauten Proteinerbsen passen perfekt in die THE GREEN MOUNTAIN Rezepturen. Vegetarische und vegane Küche sind die Gegenwart und Teil der kulinarischen Zukunft.

**Es geht um LEBENSmittel**

Wer weniger oder kein Fleisch isst, tut damit schon viel für Umwelt und Klima. Doch auch vegane Produkte können vereinzelt eine negative Ökobilanz aufweisen. Das muss nicht sein: Vegane Ernährung geht auch mit regionalen Produkten. Werner Ott als Geschäftsführer der Manufaktur THE GREEN MOUNTAIN bringt es auf den Punkt: „Es geht immer um Lebensmittel. Beste Zutaten so regional wie möglich zu beschaffen und unsere Produkte so nachhaltig wie möglich herzustellen, ist uns sehr wichtig. Unsere ehrlichen Bemühungen der letzten Monate und Jahre auf den vielen Anbaufeldern zeigen Früchte. Der Schweizer Proteinerbsenanbau garantiert die Nähe zu unseren Lieferanten und Produzenten. Ein entscheidender Vorteil für die Umwelt: Kürzere Transportwege sparen CO2-Emissionen und verbessern auch die Nachhaltigkeit unserer Premiumprodukte“.

**Grosses Plus für die Umwelt**

Bewusst die Ressourcen der Erde schonen und die Herausforderungen der Zukunft mit anzupacken. Mit diesen wegweisenden Schritten kann die mehrfach ausgezeichnete Manufaktur nun weiter daran arbeiten, die Wertschöpfungskette von Beginn an in der Schweiz zu durchlaufen. Die Manufaktur aus dem Bündnerland setzt damit auch ein bedeutendes Investment in den Schweizer Proteinmarkt. „Schweizer Proteinerbsen benötigen von Natur aus keinen Dünger, sind genügsam im Pflanzenschutz und damit ein grosses Plus für die Umwelt. Zudem lockern sie die Fruchtfolgen der Landwirte auf und tragen zu gesunden Böden bei“, betonte Andreas Messerli als Hilcona Agrar Experte.